



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Neugierige Fragen

... an Caroline Diel, Schlossgut Diel, Burg Layen/Nahe

1. Bist du gut vorbereitet für die Betriebsübergabe? Was hat am meisten dazu beigetragen?
Da ich schon seit 2006 im elterlichen Weingut arbeite bin ich schon mittendrin. Diese Zeit war sehr wichtig und hilfreich. Ich habe den Weinstil sehr geprägt und habe dem Weingut gewissermaßen meinen Stempel bereits aufgedrückt.
2. Was war für dich Motivation, in die Fußstapfen deiner Eltern zu treten?
Die Leidenschaft aus unseren Weinbergen das Beste rauszuholen. Auf unserem Grund und Boden authentische Weine zu machen, die von Ihrer Herkunft erzählen.
3. Wolltest du schon immer Winzer/in werden oder hat es dich zunächst in eine andere Richtung verschlagen? Wie war dein Werdegang (Studium/Ausbildung etc., was waren deine Stationen in anderen Weingütern)?
Zur Vorbereitung auf eine geplante Ausbildung zur Hotelkauffrau absolvierte Caroline Diel zunächst Praktika im Hotel Bareiss und bei Johann Lafer, entschied sich dann aber für eine Karriere im Weinbau. Es folgten Praktika in Château Pichon-Lalande in Bordeaux, sowie renommierten deutschen Weingütern wie Robert Weil, Toni Jost und Dr. Deinhard. Während ihres Weinbaustudiums in Geisenheim folgten weitere Stationen in Frankreich, im Champagnerhaus Ruinart in Reims und in der Domaine de la Romanée-Conti in Burgund. Thema ihrer Diplomarbeit, die Caroline im süd-pfälzischen Weingut Rebholz erarbeitete, war die Untersuchung des Einflusses von Maischestandzeiten auf die zu erwartende Weinqualität. Nach einer kurzen Tätigkeit im heimischen Weingut ging Caroline erneut auf Wanderschaft, zunächst ins österreichische Schloss Halbturn am Neusiedlersee, anschließend nach Südafrika zum Weingut Vergelegen und schließlich auf die neuseeländische Südinsel zu Rippon Estate am Lake Wanaka.
4. Was ist das Besondere an eurem Weingut / eurer Region?
Die Böden an der unteren Nahe sind was ganz Besonderes. Im Trollbachtal haben wir das große Glück, dass wir unsere Spitzenlagen direkt nebeneinander in gleicher Ausrichtung haben. Insofern steht wirklich der Boden im Vordergrund.
5. Auf welche „Grundstein“ deiner Vorfahren bist du richtig stolz?
Das Besinnen auf die besten Lagen. Und trotz der vielen Arbeit und den großen Herausforderungen wurde sich immer wieder auf das Wesentliche konzentriert.
6. Was wird jetzt (noch) alles anders?
Wir geben unseren „Touch“. Stellen an den kleinen Schräubchen und versuchen immer mehr ins Detail zu gehen.



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

7. Welche Rolle spielt für dich die VDP.Mitgliedschaft bei der Betriebsübernahme?

Schon in den ganzen letzten Jahren bringt die VDP-Mitgliedschaft eine tolle Basis für Austausch. Austausch mit jungen Kollegen, aber auch mit den „alten Koryphäen“.

8. Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit – Welche Gedanken hast du dir dazu gemacht. Wirst du diesbezüglich im Betrieb aktiv?

Wir arbeiten schon lange an diesem Thema. Haben die Bewirtschaftung unserer Weine quasi auf Öko umgestellt.

Der Klimawandel bringt viele Herausforderungen. Es wird alles extremer werden- sehr heiß, sehr kalt, sehr trocken, mehr Starkregenereignisse etc. Wir müssen immer flexibel bleiben und auf die äußeren Einflüsse eingehen.

Danke !